



Naturmuseum
St.Gallen

Jahresbericht 2022



Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

Mittwoch 10 – 20 Uhr

Naturmuseum St. Gallen

Rorschacher Strasse 263

CH-9016 St. Gallen

Tel +41 71 243 40 40

info@naturmuseumsg.ch

www.naturmuseumsg.ch

Besuchen Sie uns auch auf:



Inhalt

- 2 Editorial
- 5 Das Museumsjahr 2022
- 6 Sonderausstellungen
- 10 Dauerausstellung
- 11 Naturmuseumspark
- 12 Veranstaltungen und Führungen
- 13 Museumspädagogik
- 14 Sammlungen
- 16 Schenkungen
- 18 Forschung
- 22 Naturinfo
- 25 Kommunikation
- 26 Aussenkontakte
- 28 Mitarbeitende
- 29 Stiftungsrat
- 29 Förderverein
- 30 Publikationen
- 34 Jahresrechnung 2022
- 35 Besucherstatistik
- 36 Dank und Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freundinnen und Freunde
des Naturmuseums

Das Naturmuseum stand 2022 das erste Jahr unter Leitung des neuen Direktors, Dr. Matthias Meier. Dem früheren Leiter der Sammlungen gelang es bereits, die Anerkennung des Naturmuseums als ausseruniversitäre Forschungsinstitution des Schweizerischen Nationalfonds zu erlangen. Zudem hat er gemeinsam mit der erweiterten Museumsleitung an der Aktualisierung des Leitbilds und der Strategie gearbeitet und die Führungsstrukturen erneuert.

Als erste Ausstellung wurde «Wildes St. Gallen» im Haus unter der Leitung von Matthias Meier eröffnet, noch mitkonzipiert durch den ehemaligen Direktor, Dr. Toni Bürgin. Des Weiteren fokussierte der Geowissenschaftler unter dem Arbeitstitel «Mensch und Universum» auf die Erneuerung des bisherigen Ausstellungsbereiches «Energien und Rohstoffe» im 4. Stock. Voraussichtlich im Winterhalbjahr 2023/2024 wird dieser unter dem neuen Titel «Mensch und Universum» eröffnet – koordiniert mit thematisch verwandten Ausstellungen in der Stiftsbibliothek und im Kulturmuseum (HVM). Der neue Bereich soll im schweizweit grössten Spiegelraum auf eindrückliche Weise den Platz der Erde im Universum visualisieren, aber auch auf Fragen nach den Herausforderungen der

Gegenwart im Umgang mit der Umwelt eingehen.

Diese Arbeiten sind wie auch jene des Stiftungsrates darauf ausgerichtet, das Naturmuseum tagtäglich weiterzuentwickeln als attraktiven Ort für unsere Besucherinnen und Besucher, als Naturarchiv der Ostschweizer Kantone, als verlässlichen Partner für Wissenschaft, Umweltschutz und Umweltbildung sowie als professionellen und zeitgemässen Arbeitsort.

Ich danke den Mitgliedern des Stiftungsrates, Matthias Meier, der erweiterten Museumsleitung und dem ganzen Team für die äusserst engagierte Arbeit und freue mich auf die Weiterentwicklungen.

Katrin Meier
Präsidentin des Stiftungsrates





Das Museumsjahr 2022

Ein Jahr des Wandels! Es klingt wie ein Klischee, aber in diesem Fall ist diese Umschreibung des Museumsjahres 2022 sehr passend. Denn nach 26 Jahren als Direktor des Naturmuseums St.Gallen trat am 31. Januar 2022 Dr. Toni Bürgin in den Ruhestand und übergab mir sein Amt. Während der Abschlussfeier enthüllte das Museumsteam auch eine Fotografie sowie eine Würdigung der jahrzehntelangen und sehr engagierten Arbeit Toni Bürgins an der «Geschichtswand» im Foyer des Naturmuseums. Dem Wechsel in der Leitung folgten kleinere und grössere Veränderungen in der Organisation und den Abläufen im Museum – ein Prozess, der uns noch für einige Jahre beschäftigt wird.

Im Juni konnten wir schliesslich mit der Sonderausstellung «Wildes St.Gallen – der Stadtnatur auf der Spur» die jüngste Eigenproduktion des Naturmuseums St.Gallen eröffnen. Die Ausstellung, welche noch von Toni Bürgin konzipiert worden war, legte den Fokus ganz auf die Stadtnatur der Gallusstadt. Sie wurde aussergewöhnlich lange, von Juni 2022 bis Februar 2023, gezeigt und bescherte dem Museum nach der langen «Durststrecke» der Corona-Jahre wieder ein besucherstarkes Jahr mit rund 50 000 Besucherinnen und Besuchern, darunter auch über 8 000 Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt fanden im letzten Jahr 384 museumseigene Veranstaltungen statt, davon 245 Schulführungen. Besondere Höhepunkte des Museumsjahres waren das beliebte Natur- und Tierfilmfestival im Februar, der Internationale Museumstag sowie der Internationale Tag der Biodiversität im Mai, die St.Galler Museumsnacht mit über 1 200 Besucherinnen und Besuchern im September und schliesslich die gut besuchte 25. Herbsttagung zum Thema «Umwelt-DNA» im November.

Zahlreiche neue Projekte wurden hinter den Kulissen in diesem «Jahr des Wandels» begonnen, die sich im laufenden oder gar erst in den kommenden Jahren auf das Museumsangebot auswirken werden – zu viel will ich an dieser Stelle nicht verraten, aber es bleibt auf alle Fälle spannend!

Matthias Meier
Direktor Naturmuseum



Sonderausstellungen

Die Katze. Unser wildes Haustier

Bis zum 27. Februar stand mit der Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» das beliebteste Schweizer Haustier im Fokus. Die Produktion der Naturmuseen Thurgau und Olten beschäftigte sich mit der Biologie und Lebensweise der Hauskatze. Anschaulich vermittelte sie aktuelles Wissen über ihre Verwandtschaft, ihren Körperbau, ihre Sinnesleistungen und ihre Körpersprache, thematisierte aber auch das nicht immer konfliktfreie Zusammenleben mit uns Menschen. Insgesamt zog diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 49 Tagen in der zweiten Hälfte

der Präsentationszeit 9 567 Besucherinnen und Besucher an, was pro Tag durchschnittlich 195 Personen entspricht. Das thematische Rahmenprogramm bestand aus 7 Veranstaltungen im Berichtsjahr, zu denen neben 4 Gastreferaten von Katzenspezialisten, 2 Sonntagsführungen sowie 1 Familienanlass gehörten.



Allerlei rund ums Ei

Die beliebte Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei» war vom 15. März bis zum 8. Mai zu sehen. Sie ermöglichte neben einem Überblick zur grossen Vielfalt der Eierleger auch die Sicht hinter die Eierschale, wo im Schutz der Hülle neues Leben entsteht. Nicht nur das Äussere des Eies präsentiert sich in unterschiedlichsten Farben und Formen, auch der Inhalt variiert. In einem Ei steckt ein zahnbewehrter Katzenhai, im anderen macht sich nach 21 Tagen ein flauschiges Küken zum Schlüpfen bereit. Letzteres liess sich in Form von Hühner- und Wachtelküken im Brutkasten der Ausstellung live beobachten. Insgesamt zog diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 49 Tagen 11 655 Be-

sucherinnen und Besucher an, was pro Tag durchschnittlich 238 Personen entspricht. Das thematische Rahmenprogramm bestand aus insgesamt 6 Veranstaltungen, zu denen neben 4 Gastreferaten 1 Jugendlabor sowie 1 Familienanlass gehörten.



Wildes St.Gallen

Die Sonderausstellung «Wildes St. Gallen – der Stadtnatur auf der Spur» legte ab 4. Juni den Fokus auf die tierischen und pflanzlichen Mitbewohner der Gallustadt. Sie präsentierte Präparate und Modelle von Tieren, Pflanzen sowie Pilzen in ihrem städtischen Lebensraum, informierte über Unterstützungsmassnahmen zu Gunsten der Stadtnatur und gab filmische Einblicke in das verborgene Leben der Stadttiere. Ergänzend zeigte ein Film das Projekt «Grünes Gallustal», welches die Vision einer viel grüneren Stadt entwirft. Insgesamt zog diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 180 Tagen 25 218 Besucherinnen und Besucher an, was pro Tag durchschnittlich 140 Personen entspricht.

Das thematische Rahmenprogramm bestand im Berichtsjahr aus insgesamt 36 Veranstaltungen, zu denen neben 13 Gastreferaten, 7 Sonntagsführungen, 10 Exkursionen, 1 Tagung, 1 Workshop, 2 Jugendlabore sowie 2 Familienanlässe gehörten.





Dauerausstellung

Neben dem Rückbau der coronabedingten Installationen gab es zahlreiche weitere kleinere und grössere Anpassungen in der Dauerausstellung. Die «Museumswand» im Foyer neben der Cafeteria wurde um ein Foto von Toni Bürgin sowie um ein Modell der charakteristischen Aussenverkleidung des Neubaus von Roland Rüegg ergänzt. Mehrere ältere Tierpräparate wurden durch neuere Werke unseres Präparators Lorenzo Vinciguerra ersetzt. Ein Fernrohr am Ostschweizer Relief konnte nach einer umfassenden Revision wieder in Betrieb genommen werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die folgenden Objekte neu in der Ausstellung platziert:

- Foto von Dr. Toni Bürgin, Direktor des Museums 1996–2022 (Foyer)
- Modell der markanten Aussenverkleidung des Museums (Foyer)
- Zwei Rauchquarz-Mineralstufen aus der Rufibach-Kluft (Ausstellungsbereich: «Verborgene Schätze»)



Naturmuseumspark

Der Naturmuseumspark erfreut sich bei unseren Besucherinnen und Besuchern grosser Beliebtheit, insbesondere in der warmen Jahreshälfte. Die sorgfältige Pflege durch die Mitarbeitenden von Stadtgrün zeigt ihre Wirkung. Neu wurden im Museumspark auch Workshops durchgeführt, wie zum Beispiel «Pfui Spinne? Auf den Spuren der Achtbeiner im Naturmuseumspark» mit unserer Kuratorin Karin Urfer oder «Wir packen mit an: ein schönes Zuhause für Igel und Co.» mit dem Naturgärtner Markus Allemann. Beide waren gut besucht, weshalb auch künftig solche Anlässe angeboten werden. Eine kleine Veränderung ergab sich im Umfeld des Parks bei den Baumscheiben an der

Bushaltestelle. Diese wurden von Stadtgrün neu mit einheimischen Wildpflanzen bepflanzt.

Veranstaltungen und Führungen

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 384 Museumsanlässe statt. Öffentlich waren davon 78 Veranstaltungen wie Vernissagen, Vorträge, Exkursionen, Führungen und Angebote für Familien. Gebucht wurden 28 Hausführungen für private Gruppen, 245 Schulführungen und 3 Weiterbildungen für Lehrpersonen. Zudem fanden 30 Klassenlabore statt, in denen Schulklassen unter fachlicher Anleitung eines PHSG-Studierenden zu den Themen «Fossiliendetektive», «Bionik», «Boden» und «Erneuerbare Energien» experimentieren konnten. Das Freizeitangebot «Jugendlabor» für Kinder ab der 3. Klasse konnte 16 Mal stattfinden. Die Themen waren: «Überwintern: Tierisch gute Tricks!», «Augen wie ein Adler», «Allerlei rund ums Ei», «Das Geheimnis der Blumen», «Eintauchen ins kühle Nass», «Die Welt der Steine», «Fossiliendetektive», «Bionik», «Boden» sowie das neue Thema «Tierstimmen im wilden St. Gallen». Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen erarbeitet und durchgeführt.

Besondere Höhepunkte 2022:

19./20. Februar: Tierfilmfestival

15. Mai: Internationaler Museumstag

10. September: Museumsnacht

12. November: 25. Herbsttagung zum Thema «Umwelt-DNA»

Öffentliche Veranstaltungen

Vernissagen	1
Vorträge	12
Mittagstreffs	11
Sonderveranstaltungen: Naturfilmfestival, Internationaler Museumstag, Dialog Natur, Museumsnacht, Nationaler Tag der Naturhistorischen Sammlungen, Herbsttagung, Mitglieder-Anlass	7
Exkursionen	10
Öffentliche Führungen (Sonderausstellung)	9
Familien-Anlässe und Workshops	10
Jugendlabor Freizeit	16
Sommerplausch Stadt St. Gallen	2
Total	78

Gebuchte Veranstaltungen

Gruppenführungen durchs Haus	28
Schulführungen: Zyklus 1 Kindergarten bis 2. Klasse: 178 Zyklus 2 3. Klasse bis 6. Klasse: 46 Zyklus 3 Oberstufe: 16 Sonderschulen: 5	245
Klassenlabor Schule	30
Weiterbildung für Lehrpersonen	3
Total	306



Museumspädagogik

Die Museumspädagoginnen Lea Moser, Petra Wiesenhütter und Malin Wiget, 3 interne und 3 externe Mitarbeitende sowie mehrere Studierende der PHSG führten 2022 insgesamt 334 museumspädagogische Veranstaltungen durch. Sie wurden im Winterhalbjahr durch 1 Zivildienstleistenden und 1 Praktikanten im Sabbatical unterstützt. Für Schulen entstand 1 neuer Unterrichtskoffer zum Thema: «Bionik». Die Unterrichtskoffer wurden insgesamt 35 Mal ausgeliehen. Die Museumskisten «Saurier – Echten der Vorzeit», «Im Reich des Bären», «Winterspeck und Pelzmantel» und «Energien und Rohstoffe» wurden 4 Mal für den selbstständigen Museumsbesuch von Schulklassen ausgeliehen. Passend zur

Sonderausstellung «Wildes St.Gallen» entstanden 1 neuer Parcours für Schulklassen und 1 Kinderpfad für Familien zum Thema «Tiere in der Stadt». Zudem wurden 2 digitale Schnitzeljagden auf der App «Actionbound» entwickelt, mit der auf verschiedenen Routen die Stadtnatur rund ums Museum zu entdecken ist. Das Team Museumspädagogik verfasste 2 Wegleitungen zu den Sonderausstellungen «Allerlei rund ums Ei» und «Wildes St.Gallen – der Stadtnatur auf der Spur» und entwickelte in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen das neue Jugendlabor zum Thema «Hören».

Sammlungen

Alle 5 der im Vorjahr beim Schweizer Netzwerk Naturhistorischer Sammlungen (SwissCollNet) eingereichten Projekte des Naturmuseums wurden bewilligt und finanziert. Als Projektpartner ist das Naturmuseum ausserdem in 4 weitere Projekte mit Partnern aus der ganzen Schweiz involviert. Damit gehört das Naturmuseum zu den Top 8 SwissCollNet-Standorten der Schweiz.

Botanik

Die digitale Erfassung des St. Galler und Appenzeller Herbars konnte mit Unterstützung von Zivildienstleistenden im Berichtsjahr weitergeführt werden. Unterdessen sind rund 29 000 der etwa 35 000 Belege erfasst. Dank der finanziellen Unterstützung von SwissCollNet im Bereich Botanik konnte ein leistungsfähiger Scanner angeschafft werden, mit welchem die Herbarbelege laufend fotografisch erfasst werden. Die eingescannten Belege werden hierfür mit den digitalen Daten zum Objekt verknüpft und sollen anschliessend der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht werden. Der Projektabschluss ist für April 2024 geplant.

Mineralien und Geologie

Zu Beginn des Berichtsjahres erhielt das Naturmuseum St. Gallen von Dr. Henri B. Meier eine bedeutende historische Meteoritensammlung geschenkt. Diese war einst im Besitz des Bally-Museums in Schönen-

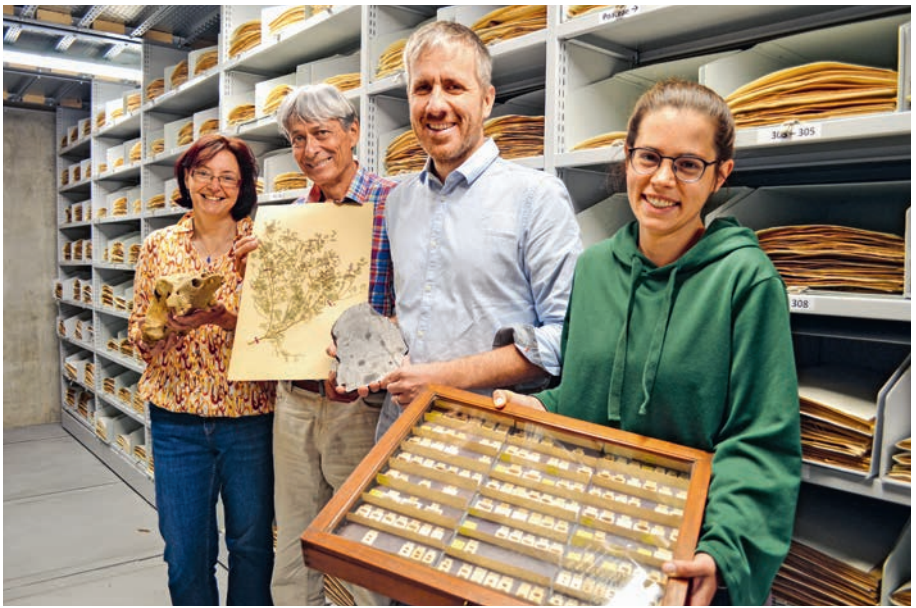
werd SO. Sie umfasst mehr als 540 Objekte von weniger als 1 g bis knapp 500 kg Gewicht, die von Fundstellen aus der ganzen Welt stammen – auch aus der Schweiz.

Die Sammlung wird nun inventarisiert. Im Rahmen der Unterstützung von SwissCollNet startete im Berichtsjahr ausserdem ein schweizweites Inventarisierungsprojekt aller Meteoriten in öffentlichen Sammlungen. Weiter fortgeführt wurde die fotografische Erfassung der geologischen Sammlung durch Zivildienstleistende.

Paläontologie und Archäozoologie

Im Berichtsjahr erhielt das Museum 2 schön erhaltene Fischfossilien aus der frühkreidezeitlichen Santana-Formation in Brasilien von Gabi Thorbecke und 8 Fischfossilien aus dem Oligozän des Landesplattenberges Engi (Glarus) sowie einige Höhlenbärenüberreste aus der Sammlung des Naturmuseums Olten. Ein Höhlenbärschädel aus dem Drachenloch ging als Leihgabe an das Kulturmuseum (HVM) St. Gallen.

Mithilfe des finanziellen Beitrags von SwissCollNet konnte die systematische Erfassung, Präparation und wissenschaftliche Bearbeitung der Höhlenbär-Sammlung aus 5 Ostschweizer Höhlen ab Mai 2022 weitergeführt und auf Sammlungen von Partnermuseen in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Graubünden und Glarus ausgedehnt werden. Am Ende des Berichtsjahres sind die Funde aus dem Wildenmannlisloch und dem Drachenloch



in der Sammlung eingeordnet, das Material aus den Wildkirchli-Höhlen ist präpariert, und mit der Aufnahme in die Sammlung wurde begonnen.

Säugetiere und Vögel

Zur Ergänzung der Museumssammlung wurden 68 Totfunde und Abgänge von Vögeln und Säugetieren angenommen. Davon sind 60 verarbeitet und in die Sammlung integriert worden. Ein besonderer Dank für das Sammeln von Mäusen und Spitzmäusen (Katzenopfer und Totfunde) geht an: Tim und Dennis Lorenz, Raphael Good, Nicolas Cerf und an die Kantonale Wildhut.

Wirbellose

Der Entomologische Verein Alpstein hat seine Arbeit im Jahr 2022 weitergeführt

und intensiviert. An 9 Samstagnachmittagen beschriftete das Team rund um Andreas Kopp Schmetterlingssammlungen, steckte Käfer und Schmetterlinge in neue Kästen oder integrierte frisch aufgenommene Tiere in die Museumsammlung. Die Totholzkäfersammlung, die durch Rolf Ehrbar ans Museum gelangt ist, wurde in neue Gefässe transferiert und fachgerecht als Alkoholsammlung angelegt. Unsere historisch wertvolle Schneckensammlung von Daniel Wilhelm Hartmann wird im Rahmen eines SwissCollNet-Projektes restauriert und durch externe Expertinnen und Experten taxonomisch revidiert. Die 132 Insektenkästen der grosszügigen Schenkung von Paul Gloor wurden in einem ersten Schritt zur Dokumentation fotografiert.

Schenkungen

Objekt

Donatorinnen und Donatoren

Geologie

Meteoritensammlung

Meier, Henri B. (Buonas)

Paläontologie

8 Fischfossilien aus dem Landesplattenberg
Engi und Knochen von Höhlenbären

Naturmuseum Olten

2 Fischfossilien aus der Santana-Formation,
Brasilien

Thorbecke, Gabi (St.Gallen)

Säugetiere und Vögel

Rackelhahn

Jagdverwaltung AI

Verschiedene Totfunde von Wildtieren

Stadtpolizei St.Gallen

Fischotter

Tierpark Langenberg

Verschiedene Totfunde von Wildtieren

Wildhut (ANJF) Kanton SG

Verschiedene Abgänge

Zoo Zürich

Objekt

Donatorinnen und Donatoren

Wirbellose

1 Wespennest gross	Caderas, Marlies (Wolfhalden)
Doubletten von Schmetterlingen. Diverse Käfer und Schlupfwespen	Entomologischer Verein Alpstein: Brägger, Hansjörg; Keller, Walter; Kopp, Andreas; Eisman, Berndt
132 Kästen mit Schmetterlingen aus der Ostschweiz	Gloor, Paul (Wald AR)
9 Kästen mit diversen einheimischen und exotischen Faltern und Käfern	Krug, Harald (Engelburg)
2 Wespennester	Speck, Walter (Abtwil)
Diverse Insekten und Wirbellose	Furrer, Robert (Wittenbach); Geiger, Madeleine (Horgen); Kunz, Lukas (St.Gallen); Vinciguerra, Lorenzo (Grub); Wiesenhütter, Petra (St.Gallen)

Forschung

Auch in diesem Berichtsjahr verbuchte die Forschung am Naturmuseum inhaltliche Fortschritte, eingeworbene Drittmittel und Publikationen. Besonders hervorzuheben ist die neue Anerkennung des Naturmuseums als ausser-universitäre Forschungsstätte durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Somit können neu direkt beim SNF Anträge für Projektfördergelder gestellt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt für das Naturmuseum als unabhängigen Forschungsstandort.

Forschungsprojekte

Kleinsäuger und Wirbellose

Das im Jahr 2020 gestartete Transekt-Projekt zur Biodiversität des Pizolgebietes auf verschiedenen Höhenstufen wurde im Sommer 2022 abgeschlossen. Es wurde vom Amt für Naturschutz, Jagd und Fischerei (ANJF) des Kantons St.Gallen unterstützt. Eine umfassende Bestimmung der gesammelten Arten ist noch ausstehend und folgt im Verlauf des Jahres 2023. Ein Zwischenbericht zum Projekt wurde im Berichtband der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St.Gallen veröffentlicht.

Zudem startete im Berichtsjahr ein ergänzendes Teilprojekt zum Transekt-Projekt: Ein bestimmtes, auf Fotos meist gut zu erkennendes Fellmerkmal der beiden

sehr ähnlichen Spitzmausarten Wasser- und Sumpfspitzmaus wird dabei detailliert untersucht. Ziel ist die Überprüfung und sichere Artenunterscheidung anhand dieses Merkmals mittels Fotofallaufnahmen, die dieses Merkmal zeigen.

Botanik

Die beiden 2020 gestarteten Forschungsprojekte im Bereich Botanik konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Beim ersten Projekt wurden die Vorkommen von 35 gefährdeten Arten überprüft und der Bedarf für Schutz- und Fördermassnahmen abgeklärt. Die letztlichste Situation zeigte sich bei *Saxifraga granulata* (Knöllchen-Steinbrech), *Draba incana* (Graues Felsenblümchen) und *Potentilla inclinata* (Graues Fingerkraut). Das zweite Projekt fokussierte auf das Monitoring von 14 gefährdeten Flechtenarten. Von 2 vom Aussterben bedrohten Arten – *Heterodermia obscurata* (Dunkle Wimpernflechte) und *Sticta fuliginosa* (Russige Grübchenflechte) – konnten nur sehr schwache Bestände festgestellt werden. Beide Projekte wurden vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei finanziert und in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Zirkel St.Gallen realisiert.

Paläontologie und Archäozoologie

Das im Oktober 2021 beim Walensee geborgene und durch Urs Oberli präparierte



Fischfossil der ausgestorbenen Familie der Tselfatiformes wurde von der Doktorandin Tamara El Hossny (Musée d'histoire naturelle in Genf) im Berichtsjahr eingehend untersucht und beschrieben. Die Resultate werden zu einem späteren Zeitpunkt in einer Fachzeitschrift publiziert.

Im Berichtsjahr startete ausserdem ein neues, kollaboratives Projekt zur Erforschung der Abstammungsgeschichte von Rindern, deren Überreste Teil der Sammlung des Naturmuseums sind. Diese Untersuchung mittels morphologischer Vergleiche und Isotopenanalysen soll darüber Aufschluss geben, ob es sich bei den Überresten um Hausrinder oder Auerochsen handelt. Ausserdem startete im Berichtsjahr eine genetische Untersuchung von Höhlenlöwenknochen

am Institut für Anthropologie der Universität Wien.

Geologie und Mineralogie

Im Berichtsjahr konnte in Zusammenarbeit mit der Universität Lund in Schweden, der ETH Zürich und dem Lawrence Livermore National Laboratory (USA) ein neues Projekt zur Erforschung der Entstehung und zur Kollisionsgeschichte der «Mesosideriten», einer exotischen Klasse von Stein-Eisen-Meteoriten, gestartet werden. Weiterhin laufend sind die museumsinternen Forschungsprojekte «Üsi Usserirdische» von Matthias Meier und «Mineralien und Fossilien im Alpstein» von Peter Kürsteiner.

Konferenzen, Tagungen und Exkursionen

Die Mitarbeitenden des Naturmuseums referierten an zahlreichen Konferenzen und Lehrveranstaltungen. Dazu kamen Teilnahmen an Weiterbildungen und im Rahmen der Forschungsprojekte fanden Exkursionen statt. Eine vollständige Liste kann auf der Website des Naturmuseums eingesehen werden. Die wichtigsten Beiträge sind hier aufgeführt:

Vorlesungen innerhalb eines Kurses über Wirbeltiermorphologie und Evolution an der Universität Cambridge, UK
(M. Geiger)

Poster am 85. Jahrestreffen der Meteoritical Society in Glasgow, UK
(M. Meier)

Vortrag am 27th International Cave Bear Symposium in Golling, Salzburg
(M. Pacher)

Vortrag an der Tagung der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes), Wien
(K. Urfer)

Poster am Kongress der European Society of Arachnology in Greifswald
(K. Urfer).

Vortrag an der Tagung der Arbeitsgruppe Kleinsäugetiere der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW) in Aarau (L. Vinciguerra)

Vortrag an der Impulskonferenz zur Klimaschule an der Kantonsschule Burggraben in St. Gallen (P. Wiesenhütter)





Naturinfo

Naturinfo ist eine Dienstleistung des Naturmuseums im Auftrag der Naturschutzfachstellen der Kantone St. Gallen und Appenzell Innerrhoden. Dazu gehört die Auskunftsstelle für Biodiversität im Siedlungsraum, die Petra Wiesenhütter im Auftrag des kantonalen Amtes für Natur, Jagd und Fischerei betreut. Diese Stelle beantwortet Anfragen und vermittelt weiterführende Informationen sowie Kontakte zum Thema. Die regionalen Koordinationsstellen für Pflanzen, Pilze und Flechten sowie für wirbellose Tiere werden extern betreut. Im Fokus der Beratungen stehen der Schutz und die Förderung seltener Arten und deren Lebensräume. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 187 Anfragen von Naturinfo beantwortet.

Auskunftsstelle für Biodiversität im Siedlungsraum

Im Berichtsjahr wurde die Website www.naturinfo.ch laufend aktualisiert und erweitert. Sie stellt in Kombination mit dem monatlichen Newsletter Beispiele aus der Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie, praxisnahe Tipps und eine regionale Agenda mit Veranstaltungen zum Thema bereit. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei St. Gallen fand ein Workshop «Mehr Natur im Garten» mit einer Exkursion zu naturnahen Gärten statt. An weiteren Anlässen und Artenvielfaltstagen wurde das Thema «Biodiversität» vermittelt: zum Beispiel an der Tagung «Dialog Natur 2022» zu «Grünes Gallustal – mehr Natur in der Stadt» wie auch im Rahmen der Impulskonferenz an der Kantonsschule am Burggraben.



Koordinationsstelle für Pflanzen und Pilze

Unter der Leitung von Alfred Brülisauer erfolgten diverse Beratungen von Amtsstellen, Umweltverbänden, weiteren öffentlichen Institutionen und Privaten. Ausserdem beteiligte sie sich bei Veranstaltungen und Aktionen zu Themen floristischer Vielfalt. Ebenso verfasste die Koordinationsstelle zahlreiche Beiträge für diverse Medien zu aktuellen Botanik-Themen auf der Website, in sozialen Medien und in Fachzeitschriften. Weitere Einsätze fanden im Bereich des Monitorings und bei Auspflanzaktionen seltener Arten statt.

Koordinationsstelle für wirbellose Tiere

Die Koordinationsstelle unter der Leitung von Andreas Kopp beantwortete Anfragen von Privaten, Organisationen und Amtsstellen. Für die Website wurden

laufend neue Beiträge zur wirbellosen Tierwelt der Region in gut verständlicher Form erstellt. Bei verschiedenen Anlässen und Artenvielfaltstagen wie zum Beispiel auf der Schwägälp, im Naturmuseum St.Gallen und im Walter Zoo wurde die Vielfalt und Förderung der wirbellosen Tiere vermittelt.

Kompetenzzentrum für kleine Säugetiere

Diese Dienstleistungsstelle bietet eine Ergänzung seitens des Naturmuseums unter der Leitung von Lorenzo Vinciguerra. Im Berichtsjahr wurde die Bestandesaufnahme von Kleinsäugetern weiter vorangetrieben, insbesondere mit der von Lorenzo Vinciguerra neu entwickelten «MiniMammalCamBox». Dabei handelt es sich um eine Fotofalle, die speziell auf die Bestimmung von Kleinsäugetern ausgerichtet ist.



Kommunikation

Die Kommunikation des Naturmuseums erfolgte im Berichtsjahr mittels bewährten Kommunikationskanälen im Printbereich, via elektronische Medien wie Website und Newsletter sowie im Bereich der Social Media.

Printbereich

Im Jahr 2022 sind 70 redaktionelle Artikel und 71 Kurzhinweise zum Naturmuseum in den Medien erschienen. Die Sonderausstellungen wurden über Plakate und Buswerbung in Stadt und Region sowie Inserate in thematisch relevanten Publikationen beworben. Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr eine 2-wöchige Werbekampagne mit der Firma Working Bicycle AG. Zur Bewerbung der Sonderausstellung «Wildes St.Gallen – der Stadtnatur auf der Spur» waren insgesamt 24 Velos mit einer Werbebox im Stadtgebiet unterwegs. Insgesamt legten diese 1 560 Kilometer zurück und wurden während rund 4 600 Stunden auf Veloparkplätzen an zentralen Orten wie Bahnhof oder Altstadt gut wahrgenommen.

Elektronische Medien

Die Website wurde von rund 46 530 Nutzern mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 1.45 min genutzt. Neben der Online-Information im Web wurde monatlich ein Newsletter an rund 1 400 Interessierte versendet, der mit

einer Öffnungsrate von 50% gelesen wurde. Vierteljährlich erfolgte der Aus-sand des Bildungs-Newsletters an rund 550 Adressen, der mit einer Öffnungsrate von 44% gelesen wurde.

Social Media

Die Zahl der Follower auf Instagram und Facebook stieg im Berichtsjahr um 260 Personen auf insgesamt 2675 Follower an. Der Monitor in den Sonderausstellungen «Die Katze», «Allerlei rund ums Ei» sowie «Wildes St.Gallen» mit dem Instagram-Fotowettbewerb wurde von Besuchenden vor Ort und im virtuellen Raum gut genutzt. Insgesamt wurden 341 Fotos via Instagram hochgeladen und in der Sonderausstellung präsentiert.

Besucherumfrage

Die seit Ende 2021 installierte Besucherumfrage wurde im Berichtsjahr von rund 1 600 Personen fertig ausgefüllt. Diese nannten als zentrale Informationsquellen zu den Angeboten des Naturmuseums die museumseigene Website (26%), Verlinkungen von externen Websites (10%), Plakate (10%), Flyer (7%) sowie die Werbung im öffentlichen Verkehr (7%).

Aussenkontakte

Matthias Meier nahm an der Museumsplattform St.Gallen wie auch am Treffen des St.Galler Museumsverbandes Musateil. Zusammen mit Sammlungskuratorin Madeleine Geiger besuchte er das Konservatorentreffen in Solothurn. Weitere Kontakte pflegte er in St.Gallen mit dem Kulturmuseum (HVM), mit dem Botanischen Garten, dem städtischen Hochbauamt, dem kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Stadtgrün, der Ortsbürgergemeinde, der Naturschule, der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, der Volièren-Gesellschaft, dem Mineralogischen Verein, der Astronomischen Vereinigung sowie der Kirche St.Maria Neudorf. Im Rahmen des von ihm geleiteten SwissCollNet-Projekts über Meteoriten stand er mit mehreren Projektpartnerinnen und -partnern an der ETH Zürich, an den Naturmuseen Winterthur, Basel, Solothurn, Bern und Genf in regelmässigem Kontakt. Madeleine Geiger stand in regelmässigem Austausch mit dem Muséum d'histoire naturelle in Genf, dem Naturhistorischen Museum Bern, dem Bündner Naturmuseum sowie betreffend des «Integrated Pest Management» mit dem Kulturmuseum (HVM) St.Gallen. Für Forschungsarbeiten kollaborierte sie mit Forschenden des Paläontologischen Instituts und Museums der Universität Zürich, dem Department of Zoology, University of Cambridge (UK), der Uni-

versity of Adelaide (AUS) und mit der Forschungsgemeinschaft SWILD. Madeleine Geiger ist Teil der neu gebildeten Trägerschaft «Bildung Artenkenntnisse» der Akademie der Naturwissenschaften (scnat) in Bern. Lea Moser stand im engen Kontakt mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und klick, der Plattform für Ostschweizer Kulturvermittlung. Petra Wiesenhütter engagierte sich im Vorstand des Fördervereins und im Vorstand der Naturschule St.Gallen. Die Museumspädagoginnen tauschten sich regelmässig mit Pädagoginnen und Pädagogen anderer Schweizer Museen und Zoos aus. Sandra Papachristos war im Vorstand des Vereins Museumsnacht St.Gallen tätig und pflegte den Kontakt mit den Kommunikationsbeauftragten der anderen städtischen Museen sowie St.Gallen Bodensee-Tourismus. Claudia Stucki war als Kassiererin im Förderverein tätig. Karin Urfer engagierte sich im Entomologischen Verein Alpstein und Bern und pflegte Kontakte mit den naturhistorischen Museen Basel und Bern sowie der Arachnologischen Gesellschaft AraGes. Lorenzo Vinciguerra arbeitete in der Aufnahmekommission des Verbandes naturwissenschaftlicher Präparatoren Schweiz (VNPS) sowie in der Arbeitsgruppe Kleinsäugetiere der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW) mit und stand im Austausch mit der Wildhut des Kantons St.Gallen.





Mitarbeitende

Direktion

Dr. Matthias Meier (ab 1.2.22),

Dr. Toni Bürgin (bis 31.1.22)

Sandra Papachristos (Stellvertretung)

Sammlung & Forschung

Dr. Madeleine Geiger (Leitung),

Dr. Alfred Brülisauer, Dr. Martina Pacher,

Karin Urfer, Lorenzo Vinciguerra

Museumspädagogik

Lea Moser (Leitung), Malin Wiget,

Petra Wiesenhütter

Fachstelle Naturinfo

Petra Wiesenhütter (Leitung)

Grafik

Bernhard Senn

Kommunikation

Sandra Papachristos (Leitung),

Isabel Lendenmann

Sekretariat / Buchhaltung

Claudia Stucki

Präparation

Lorenzo Vinciguerra

Museumstechnik / Szenografie

Tobias Rüegg (Leitung), Fabian Haller

Hauswartung / Gebäudetechnik

Christian Irniger

Kasse / Besucherbetreuung

Claudia Stucki (Leitung), Erika Angst,
Jasmin Boppart, Franziska Borner, Angela
Bötschi, Rita Breu, Gabriela Maussion,
Karin Pendry, Meline Schwarz, Noa
Stucki, Gabrielle Wachter und Rico Winkler

Museumscafé

Erika Koller (Leitung), Ursula Ammann,
Cornelia Kellenberger, Heidi Meier,
Katharina Nagy

Reinigung

Narissa Arioli, Sarah Irniger

Externe Mitarbeitende

Andreas Kopp, Urs Oberli, Corinne
Raduner, Roland Rüegg, Rahel Schmid,
Florian Wagner

Ehrenamtlich Mitarbeitende Sammlung

Entomologischer Verein Alpstein,
Dr. Peter Kürsteiner, Henrike Lotz,
Rico Mettler

14 Zivildienstleistende und 1 Praktikantin

Total Stellenprozente Festangestellte: 985 %



Stiftungsrat

Katrin Meier, Präsidentin, Bürgerratspräsidentin: delegiert von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Dr. Peter Kürsteiner, Vizepräsident, Präsident des Vereins «Freunde des Naturmuseums St.Gallen»

Barbara Affolter, lic. phil., Co-Leiterin Kulturförderung Stadt St.Gallen: delegiert vom Stadtrat

Melanie Diem, Projektentwicklerin für urbane Interventionen: Abgeordnete Stadtparlament

Prof. Dr. Nicolas Robin, Leiter Fachdidaktik Naturwissenschaften PHSG

Judith-Rahel Seitz, lic.oec. HSG, dipl. Hd HSG, Dozentin für Marketing ZHAW Winterthur: Vertreterin Bürgerrat: delegiert von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Daniela Zingg, dipl. Biol., Direktorin Naturmuseum Winterthur

Förderverein

Der «Verein Freunde des Naturmuseums St.Gallen» verzeichnete Ende 2022 720 Mitglieder. Im letzten Jahr erfolgten 70 Abgänge und 35 Zugänge. Der Förderverein leistete wie bereits in den Vorjahren einen Beitrag von CHF 5000 an das Natur- und Tierfilmfestival. Zudem wurde ein Beitrag in der Höhe von CHF 22 000 an den Ankauf einer Fossilensammlung des St.Galler Urzeitforschers Urs Oberli gesprochen. Der Vorstand, unter dem Präsidium von Dr. Peter Kürsteiner, traf sich zu einer Sitzung. Die Hauptversammlung konnte am 24. März 2022 – nach 2 Jahren coronabedingten Ausfalls – durchgeführt und der mehrmals geplante Filmbeitrag «Naturgarten unter der Lupe» von Josef Keller nun gezeigt werden.

Publikationen

*Beiträge in Fachzeitschriften
(mit peer review)*

Avice G, [Meier MMM](#), Marrocchi Y. 2022. Origin of radiogenic ^{129}Xe variations in carbonaceous chondrites. *Geochemical Perspectives Letters* 23, 1–4.

Baron-Szabo RC, Tschanz K, [Kürsteiner P](#). 2022. Scleractinian corals from the Lower Cretaceous of the Alpstein area (Anthozoa; Vitznau Marl; lower Valanginian) and a preliminary comparison with contemporaneous coral assemblages. *Swiss Journal of Geosciences* 141(3).

Bekaert DV, (...) [Meier MMM](#), (...) et al. 2022. Determining the noble gas cosmic ray exposure ages of 23 meteorites (8 chondrites and 15 achondrites) from modeling and empirical methods. *Meteoritics & Planetary Science* 57, 1542–1569.

Clauss M, (...) [Geiger M](#). 2022. Teeth out of proportion: Smaller horse and cattle breeds have comparatively larger teeth. *Journal of Experimental Zoology Part B: Molecular and Developmental Evolution* 338, 561–574.

[Geiger M](#), Sánchez-Villagra MR, Sherrat E. 2022. Cranial shape variation in domestication: A pilot study on the case of rabbits. *Journal of Experimental*

Zoology Part B: Molecular and Developmental Evolution 338, 532–541.

[Geiger M](#), Kistler C, Mattmann P, Jenni L, Hegglin D, Bontadina F. 2022. Colorful collar-covers and bells reduce wildlife predation by domestic cats in a Continental European setting. *Frontiers in Ecology and Evolution* 10, 850442.

Grimm SL, (...) [Meier MMM](#), (...) et al. 2022. GENGA. II. GPU Planetary N-body Simulations with Non-Newtonian Forces and High Number of Particles. *The Astrophysical Journal* 932, 124.

Hüppi E, [Geiger M](#). 2022. Fast-paced city life? Tempo and mode of phenotypic changes in urban birds from Switzerland. *Ecology and Evolution* 12, e9217.

Klopfstein S, (...) [Urfer K](#), (...) et al. 2022. An interactive key to the European genera of Campopleginae (Hymenoptera, Ichneumonidae) and 20 new species for Sweden. *Entomologisk Tidskrift* 143, 121–156.

[Meier N](#), [Urfer K](#) et al. 2022. Open access in a taxonomic sense: a morphological and molecular guide to Western Palaearctic *Dusona* (Hymenoptera, Ichneumonidae). *Journal of Hymenoptera Research* 91, 83–183.

Pictet A, Kürsteiner P et al. 2022. Record of a dense succession of drowning phases in the Alpstein mountains, north-eastern Switzerland: part I—the Lower Cretaceous Tierwis Formation (latest Hauterivian to latest Barremian). *Swiss Journal of Geosciences* 115(21).

Sulser H, (...) Kürsteiner P, Tschanz K. 2022. First record of the brachiopod *Erymnaria* in the Chruteren Member (Euthal Formation) from a new Palaeogene site in the Brülisau Schuppenzone of northeastern Switzerland (Canton St. Gallen) with remarks on shell asymmetry. *Swiss Journal of Geosciences* 115(6).

Beiträge in Fachzeitschriften

Brülisauer A. 2022. Was macht ein Ungarischer Enzian im Kanton St. Gallen? *Sperber* 2, 13–14.

Bürgin T. 2022. St. Gallen, eine Orchideenstadt? *NVS-Nachrichten* 188, November 2022, 19–21.

Bürgin T, Oberli U. 2022. Der Nashorn-Schädel am Strassenbord. *Schweizer Strahler* 2, 19–23.

Jensen M. 2022. Windows to the Past: The Naturmuseum of St. Gallen, Switzerland. *Mineral News* 38(9), 1 und 8–9.

Meier MMM. 2022. Zwischen Amor und Atira: Erdnahe Asteroiden. *Physik in unserer Zeit* 53, 99–99.

Soom M, Kürsteiner P. 2022. Wiederentdeckung der historischen Fluorit-Fundstelle Ruun südlich Brienz BE. *Schweizer Strahler* 1, 2–16.

Beiträge an wissenschaftlichen Konferenzen

Meier MMM, Maden C, Busemann Hr. <Are Pribram, Neuschwanstein and Benešov Fragments of the Same Near-Earth Asteroid? A Re-evaluation in the Light of Almahata Sitta>. 85th Annual Meeting of the Meteoritical Society, Abstract 6453.

Pacher M. <New Projects on Old Cave Bear Bones>. 27th International Cave Bear Symposium, Book of Abstracts & Excursion Guide, Seite 8.

Urfer K. <Schwer zu untersuchen: Wie variabel ist die Diversität von Zwergspinnen um einen Findling auf 2300 Metern über dem Meer?>. Arages-Tagung und 9. Mitgliederversammlung in Wien.

Urfer K, Wiesenhütter P, Vinciguerra L. <To sample where no one has sampled

before. Species composition of spiders from a pitfall trap project in the northern Swiss alps». Poster at the 33rd European Congress of Arachnology, Greifswald, Book of Abstracts, Seite 135.

Bücher, Beiträge in Büchern

Mitarbeitende des Naturmuseums haben zur neusten Ausgabe der «Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 94» 7 wissenschaftliche Artikel beigetragen. Eine vollständige Liste ist auf der Website des Naturmuseums einsehbar. Der nachfolgende Beitrag befasst sich insbesondere mit dem Naturmuseum:

Bürgin T. 2022. Das Naturmuseum St.Gallen: Biodiversitäts-Archiv der Kanton St.Gallen und beider Appenzell. In: Von der Niedrigen Birke bis zur Schweizer Goldschrecke – Artenvielfalt zwischen Bodensee, Linthebene und Ringelspitz, Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 94, 271–276.

Kürsteiner P, Pffner A, Soom M. 2022. Mineralien im UNESCO-Weltnaturerbe und Geopark Sardona. FormatOst, Schwellbrunn.

Berichte und Wegleitungen

Brülisauer A. 2022. Monitoring und Schutz prioritärer Flechtenarten im Kanton St.Gallen, 2020 – 2022, Schlussbericht. Bericht im Auftrag des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen. 41 Seiten.

Brülisauer A. 2022. Monitoring und Schutz prioritärer Pflanzenvorkommen im Kanton St.Gallen, 2020–2022, Schlussbericht. Bericht im Auftrag des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen. 86 Seiten.

Moser L, Wiesenhütter P. 2022. Wegleitung für Lehrpersonen «Wildes St.Gallen, 04.06.22–26.02.23», 29 Seiten.

Vinciguerra L. 2022. Methodenreport «MiniMammalCamBox»: Neu entwickelte Fotofallenboxen für Bestandesaufnahmen von Kleinsäugetern, Naturinfo. 8 Seiten.

Wiesenhütter P, Moser L. 2022. Wegleitung für Lehrpersonen «Allerlei rund ums Ei, 15.03.22–08.05.22», 36 Seiten.



Jahresrechnung 2022

Finanzielle Unterstützung erhielt das Naturmuseum in erster Linie von der Stadt St.Gallen, dem Kanton St.Gallen, von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, vom Verein «Freunde des Naturmuseums St.Gallen» sowie von einzelnen Privatpersonen.

Beträge (in CHF)	Jahr 2022	Jahr 2021
Personalaufwand	1 920 660.04	1 913 511.65
Verwaltungsaufwand	102 528.96	133 577.97
Werbung, Ausstellungen und Veranstaltungen	184 850.45	183 662.63
Sammlungsankäufe und Restaurierungen	25 302.00	31 689.60
Liegenschaftsaufwand	140 122.35	132 977.91
Abschreibungen	51 760.98	37 729.81
Übriger Sachaufwand	79 921.12	66 237.14
Total Aufwand	2 505 145.90	2 499 386.71
Betriebsertrag	404 646.76	344 029.02
Subventionen	2 102 446.10	2 007 809.22
Spenden, Schenkungen und projektbezogene Drittmittel	102 000.00	60 000.00
Total Ertrag	2 609 092.86	2 411 838.24
Betriebsergebnis	103 946.96	-87 548.47
Finanzaufwand	-54 388.10	17 425.46
Ausserordentlicher Ertrag	1 337.90	-96 746.02
Fondseinlage	-50 896.76	166 869.03
Jahresergebnis	0.00	0.00

Besucherstatistik

2022 besuchten 49 786 Personen das Naturmuseum und seine verschiedenen Veranstaltungen. Das sind rund 9.1% mehr als im Vorjahr, als die Eintritte coronabedingt tiefer lagen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler lag mit 8 302 ebenfalls um rund 30.4% höher als 2021. Die höchsten durchschnittlichen Besucherzahlen pro Ausstellungstag verzeichnete mit 238 Personen die Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei».

Eintritte nach Ausstellung

Ausstellung	Besuchende	Laufzeit in Tage	Besuchende/Tag
Die Katze	9 567	49	195
Allerlei rund ums Ei	11 655	49	238
Wildes St.Gallen	25 218	180	140

Eintritte nach Monat

Monat	Eintritte	Schüler	Total
Januar	3 070	627	3 697
Februar	6 181	589	5 870
März	2 528	1 278	3 806
April	6 522	1 220	7 742
Mai	2 524	612	3 136
Juni	2 143	766	2 909
Juli	2 377	362	2 739
August	3 028	318	3 346
September	4 794	845	5 639
Oktober	3 801	383	4 184
November	3 209	805	4 014
Dezember	2 307	397	2 704
Total	41 484	8 302	49 786



Dank und Ausblick

Das Naturmuseum St. Gallen dankt seinen treuen Besucherinnen und Besuchern für ihr grosses Interesse und ihre rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen. Es dankt der Stadt St. Gallen, dem Kanton St. Gallen und der Ortsbürgergemeinde St. Gallen für ihre grosszügige Unterstützung. Dem Hochbauamt der Stadt St. Gallen dankt das Naturmuseum für die Durchführung der Unterhaltsarbeiten und Stadtgrün St. Gallen für den Unterhalt des Naturmuseumsparks. Dem Stiftungsrat unter der Leitung von Katrin Meier gebührt Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dem Verein «Freunde des Naturmuseums St. Gallen» unter dem Präsidium von Dr. Peter Kürsteiner dankt das Natur-

museum für die regelmässige finanzielle Unterstützung.

Sonderausstellungen 2023:

«Allerlei rund ums Ei»

14. März – 30. April 2023

«Kleiner Kiesel ganz gross»

20. Mai – 17. September 2023

«Gipfelstürmer und Schlafmützen»

7. Oktober 2023 – 25. Februar 2024

Ausserdem ist für Ende 2023 die Eröffnung des neuen Bereichs «Mensch und Universum» geplant. Dieser wird den Platz der Erde im Universum sowie die Fragen nach den grossen Herausforderungen der Gegenwart im Umgang mit der Umwelt thematisieren.

